

Scheidemannplatz 2, 34117 Kassel
Telefon 0561 7888-0, www.hwk-kassel.de

Dr. Matthias Joseph
Öffentlichkeitsarbeit
Wirtschaftspolitik, Statistik
Tel. 0561 7888-166
Fax 0561 7888-180
Matthias.Joseph@hwk-kassel.de

Kassel, 28. April 2009

Sperrfrist: 28. April 2009, 10:00 Uhr

Konjkturumfrage Handwerkskammer Kassel, Frühjahrsquartal 2009

Krise erreicht nur Teile des Handwerks

„Unsere Handwerksbetriebe im Kammerbezirk gehen etwas schwereren Zeiten entgegen, da die Auswirkungen der derzeitigen Wirtschaftskrise auch in Teilen des Handwerks angekommen sind. Die konjunkturelle Talfahrt fällt jedoch deutlich moderater aus als in der übrigen Wirtschaft und wurde von dem verspäteten Saisonstart durch den langen Winter erheblich beeinflusst. Jedoch blicken wir trotz der momentanen Rahmenbedingungen einigermaßen zuversichtlich in die Zukunft,“ so Kammerpräsident Gerhard Repp bei der Präsentation der Frühjahrsumfrage der HWK, die Heute in Korbach vorgestellt wurde.

Geschäftsklimaindex sinkt um 8,4 Punkte

Fast alle Konjunkturindikatoren entwickelten sich schlechter als im Vorjahr. Allerdings ist man von den Tiefständen der Jahre 2002 bis 2005 noch deutlich entfernt. Glaubt man den Prognosen der Betriebe, soll das auch so bleiben, denn ein weiterer Abwärtstrend wird im kommenden Sommerquartal nicht erwartet. Der **Geschäftsklimaindex** schloss gegenüber dem Vorjahreswert mit 66,8 Punkten um 8,4 Punkte schwächer als im Vorjahr, liegt aber immer noch um 15 Punkte über dem Tiefstwert aus dem Jahr 2003. Dabei kamen immerhin 66,1 Prozent der Betriebe mit guten oder befriedigenden Geschäftsergebnissen über den langen Winter. Vor einem Jahr wurde die **aktuelle Geschäftslage** von insgesamt 75,2 Prozent mit mindestens befriedigend bewertet. Auch die **zukünftigen Erwartungen** werden schlechter eingeschätzt als im Vorjahr, jedoch wird es eine deutliche saisonale Belebung geben, so die Einschätzung der meisten Betriebe und man hofft auf die positiven Auswirkungen der Konjunkturpakete.

Branchenentwicklungen extrem unterschiedlich

Die Niveauunterschiede zwischen den einzelnen Handwerksgruppen sind sehr beträchtlich. Die Wirtschaftskrise hat den industriellen Zuliefersektor voll erfasst und die Kfz-Betriebe haben von der



Abwrackprämie nicht profitiert, im Gegenteil, die Geschäftslage wird noch schlechter eingeschätzt als im Frühjahr 2008. Den ersten Rang auf dem Stimmungsbarometer nehmen die Betriebe des Ausbaugewerbes ein. 77,5 Prozent waren mit ihrem Geschäftsverlauf zufrieden. Überdurchschnittlich auch die Situation bei den Lebensmittelhandwerken. Die Handwerke für den privaten Bedarf spürten die gestiegene Zurückhaltung des privaten Konsums, aber der Rückgang gegenüber dem Frühjahrsquartal 2008 war recht verhalten. Schlechter fällt die Einschätzung der Geschäftslage im Bauhauptgewerbe aus, was sicherlich auch Folge des kalten Winters war, aber auch der im letzten Jahr gut laufende Wirtschaftsbau ist zum Erliegen gekommen.

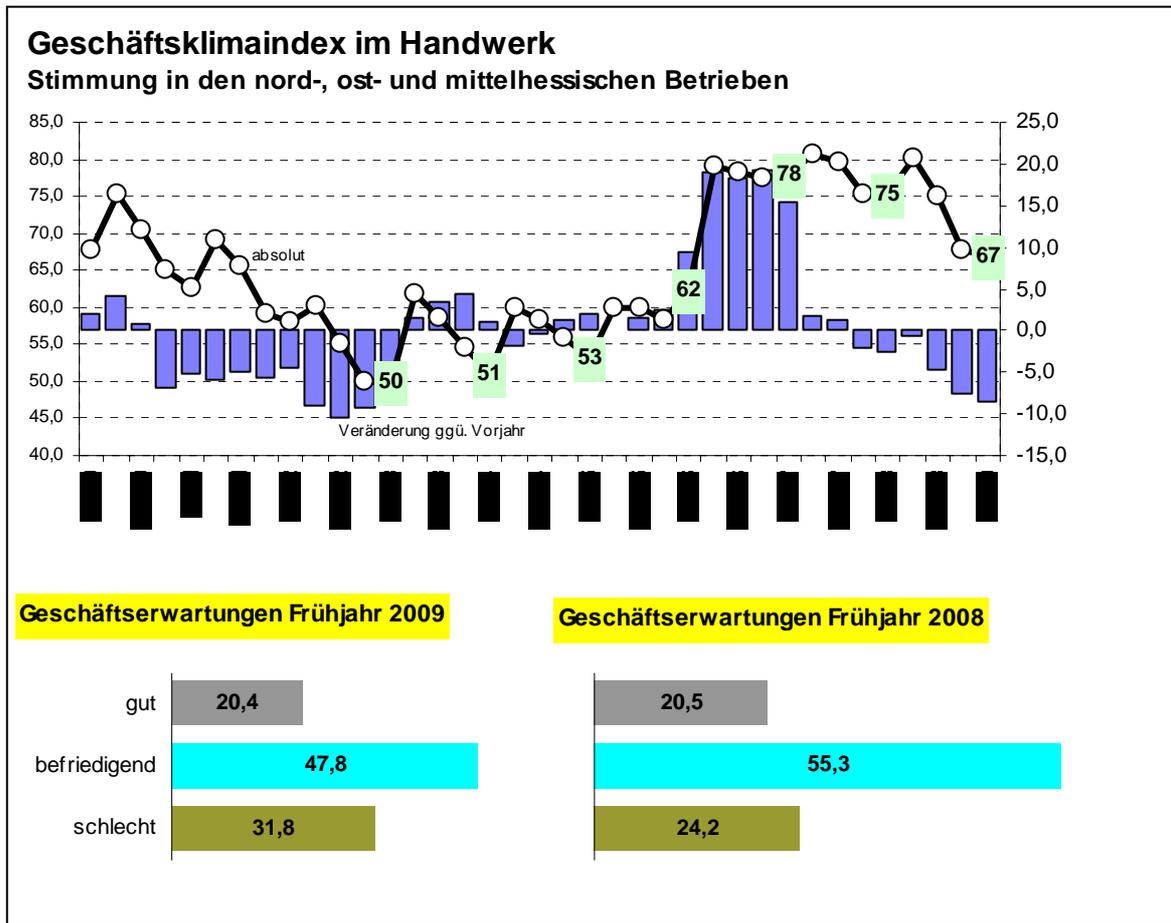
Umsätze und Auftragseingänge weiter im Rückwärtsgang

Auch die meisten der anderen Indikatoren weisen nach unten, jedoch weniger stark als in den Krisenjahren 2002 bis 2005. Neue Aufträge gingen seit Januar nur noch schleppend ein und jeder zweite Handwerksbetrieb klagte über rückläufige **Auftragseingänge**. Dagegen hielten sich die **Auftragsreserven** mit durchschnittlich 5,6 Wochen auf dem ordentlichen Vorjahresniveau. Nur noch 11,3 Prozent der Befragten verzeichneten einen **Umsatzzuwachs**, im Vorjahr konnten im gleichen Zeitraum 16,1 Prozent von einem Plus berichten. Jeder zweite Betrieb musste dagegen Umsatzeinbußen hinnehmen. Die **Kapazitätsauslastung** der Handwerksbetriebe lag im Berichtszeitraum bei 69,3 Prozent, das waren 3,1 Prozentpunkte weniger als im Frühjahr 2008.

Beschäftigtenentwicklung gut behauptet

Ein positives Zeichen setzten die Betriebe mit ihrer **Beschäftigtenpolitik**: Der saisonal übliche deutliche Beschäftigtenrückgang blieb überraschend aus und der Personalsaldo war nur leicht negativ. 9,5 Prozent der Befragten haben Personal entlassen, während 7,1 Prozent ihre Beschäftigtenzahl erhöhen konnten. Aufgrund der unsicheren Perspektiven haben die meisten Unternehmen ihre **Investitionen** zurückgestellt und verhalten sich sehr abwartend.





Das Handwerk im Kammerbezirk Kassel beschäftigt ca. 88.400 Mitarbeiter in über 15.300 Betrieben, bildet knapp 9.000 junge Menschen aus und erwirtschaftet einen Umsatz von ca. 7,7 Milliarden Euro.

Ansprechpartner für Redaktionen: Dr. Matthias Joseph, Wirtschaft und Statistik (matthias.joseph@hwk-kassel.de)

Die **komplette Analyse** kann unter www.hwk-kassel.de (Rubrik: Aktuelles/Konjunktur) abgerufen oder unter 0561 7888-166 telefonisch angefordert werden.

